

Phalanx nicht zu durchbrechen

Optimale Bedingungen fanden die 135 Teilnehmer vor, die sich am 3. Juni in Gauting bei München zur 5. Bayerischen Hyong- und Poomse-Meisterschaft trafen. Die vom Veranstalter, dem TSV Gauting, hergerichtete Sporthalle war für diese Veranstaltung bestens geeignet.

Ein eingespieltes Organisationsteam sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Erleichtert wurde ihre Arbeit durch die eigens für dieses Turnier von Heinrich Magosch hergestellten Pool-Listen. Die "Zettelwirtschaft" der letzten Jahre, die oftmals die Nerven der Verantwortlichen strapazierte, gab es nicht mehr. Vom umtriebigen Magosch wurde auch ein Score-Board gebastelt, auf dem die durchschnittliche Punktezahl angezeigt wurde.

Neu war in diesem Jahr auch, daß die Betreuer der teilnehmenden Vereine aus ihren eigenen Reihen einen Vertreter in das Protestkomitee wählten. Ihre Wahl fiel auf Rudi Grasser von der TG Höchberg. Ob seine Wahl, oder die guten Leistungen der Punkterichter dazu führten, daß an diesem Tag kein einziger Protest eingelegt wurde, wird für immer ungeklärt bleiben. Für das hohe Niveau der Punkterichter hatte Kampfrichterobmann Magosch eine Erklärung: "Zwei Wochen vor dieser Meisterschaft nahmen alle Punkterichter an einem zweitägigen Lehrgang teil. Andere Punkterichter wurden hier nicht eingesetzt".

Auch heuer setzten sich die Favoriten der letzten Jahre durch. Größere Überraschungen blieben - von Verschiebungen innerhalb der Plazierungen einmal abgesehen - aus. Auch die Bewertungen fielen nicht mehr so üppig aus, wie dies in den letzten Jahren der Fall war. Dazu Vizepräsident Werner Fichtner: "Noten über 5,0 sind seltener, da die Bewertungen dem Prüfungsprogramm angeglichen werden müssen".

Einer der wenigen, der für seine Vorführungen trotzdem Noten von über 5,0 Punkten erhielt, war Franz Bartl von der DJK SB Kollbermoor. Er gewann die Klasse der Herren A mit einem Vorsprung von 0,74 Punkten vor dem Würzburger Achim Heckel (14,04). Dritter wurde Bernhard Niedermeier von der TV Eggenfelden (13,70). Bei den Herren B mußte sich Heinrich Magosch mit dem zweiten Platz begnügen. Sieger wurde Rudi Grasser (14,40), der heuer zum ersten Mal in dieser Klasse startete. Für Joachim Veh (TKD Donau/Lech/Iller) reichten seine 13,69 Punkte für den dritten Platz. Bei den Herren C gab es viel Applaus für den 48jährigen Fritz Keller, der mit dieser Vorführung auch bei den Deutschen Meisterschaften vorne mit dabei wäre. Mit 1,5 Punkten (!) Vorsprung gewann er vor seinem Vereinskameraden Robert Kraus (12,00) vom TV Garmisch.

In den Damen-, Jugend- und Schülerklassen gab es öfters Punktabzüge für fehlerhaft gelaufene Hyong oder Poomse. Erstaunlich war aber auch hier, daß sich die Teilnehmer trotz des hohen Geräuschpegels in der Halle (Beifall, Lautsprecherdurchsagen) nicht in ihrer Konzentration stören ließen.

Im Abendprogramm zeigten das Demo-Team der BTU und andere Vereine ihr Können. Danach überreichten die beiden neu gewählten Vizepräsidenten der BTU, Reiner Hofer und Werner Fichtner, den Erfolgreichen ihre Urkunden und Pokale. Gegen 21.00 Uhr ging die Veranstaltung zu Ende - in Anbetracht des großen Teilnehmerfeldes eine akzitable Zeit. Mit Abstand der beste Verein war wieder einmal der TKD Club Donau/Lech/Iller. Die 34 Starter für diesen Verein holten sich 15 der 26 vergebenen Goldmedaillen. Momentan dürfte kein bayerischer Verein in der Lage sein, diese Phalanx zu durchbrechen. Auf Platz zwei der Vereinswertung kam die TG Höchberg mit drei Goldmedaillen.

Großes Interesse an der Meisterschaft zeigten mehrere Tageszeitungen und ein Fernsehteam des Lokalsenders "TV Weiß-Blau". Das Fernsehteam hielt sich fast neun Stunden in der Sporthalle auf. Der Fernsehsender "Tele 5" sagte sein Erscheinen kurzfristig ab, da es sich "nur" um die Bayerische Meisterschaft handelte. War das eine Zusage für die Deutsche Meisterschaft im November?

Peter Bolz

1. TURP-DAN-Prüfung 1989

Erstmals alle bestanden

Ist der Dreizehnte kein Tag für Prüfung?
Doch wie so oft kommt es anders als man denkt und diesesmal mehr als erfreulich, am Samstag, den 13. Mai 1989. Die DAN-Prüfung fand im Schulzentrum Süd der Stadt Kaiserslautern statt, Ausrichter war der TC Kaiserslautern. Dem Prüfungs-Team, bestehend aus Karl Otto Gemmel, 3. Dan Birkenfeld, Herbert Simon, 3. Dan Bornich und Prüfungsreferent Bernd Hillesheim, 3. Dan Vulkaneifel, stellten sich insgesamt neun Prüflinge zum 1. bis 3. Dan.

Trotz unschöner, störender Beigeräusche durch die Belüftungsanlage in der Halle konnten alle Prüflinge die wohl schwierigste Hürde, die Überprüfung der Hyongs und Poomse, meistern. Insgesamt war das Prüfungsprogramm zufriedenstellend, und am Ende konnten schließlich alle Prüflinge Ihre ersehnte "Neue Dan-Graduierung", nach etwas gewolltem Zittern, entgegennehmen.

Bei einer sonstigen durchschnittlichen Durchfallquote von ca. 30%, durfte man am heutigen 13ten wohl von einem Glückstag sprechen, so bestanden erstmals alle Anwärter Ihre Prüfung auf Anhieb. Viel dazu beigetragen haben dürfte auch der zur Pflicht gemachte und auch von allen Anwärtern gut besuchte Dan-Vorbereitungslehrgang, wo die Prüflinge intensiv auf die Prüfungsanforderungen eingestellt wurden.